Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 27 (1970)

Heft: 1

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allem durch die «Stichting (Stiftung) Concawe», eine Studiengruppe im Dienste der internationalen Oelwirtschaft. Heute besteht die Tendenz, Rohöl zu importieren und möglichst nahe den Konsumzentren zu raffinieren. Dies stellt die Raffinerien jeweils immer wieder vor ganz neue Probleme, die von einer Gegend Europas zur andern stark variieren können, anderseits aber auch durch die verschiedenartigen Landesgesetzgebungen im Hinblick auf industrielle Tätigkeiten bestimmt werden. Trotz starker Konkurrenz zwischen den einzelnen Oelgesellschaften schlossen sich diese im Jahre 1963 in die «Stichting Concawe» zusammen, deren Hauptanliegen der Schutz des Wassers und der Luft gegen Verschmutzung ist. Forschungsarbeiten werden nicht im Zentralsekretariat in Den Haag, sondern in den Laboratorien folgender angeschlossener Gesellschaften ausgeführt:

— BP Trading Ltd., London;
— Chevron Petroleum Mij. (Niederlande), Pernis;
— Compagnie française de raffinage, Paris;
— Elf Union, Paris;
— Ente Nazionale Idrocarburi, Rom;
— Esso Europe Inc., London;
— Gelsenberg Benzin AG, Gelsenkirchen-Buer;
— Gulf Eastern Company, London;
— Mobil Europe Inc., London,
— Neste Oy, Helsinki;
— Petrofina S. A., Brüssel;
— Phillips-Imperial Petroleum Ltd., Billingham;
— Royal Dutch/Shell, Den Haag/London;
— Scholven Chemie AG, Gelsenkirchen;
— Société nationale des pétroles d'aquitaine, Courbevoie;
— Texaco Ltd., London;
— Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff AG, Wesseling.

Die Forschungen der Stichting Concawe haben zum Ziel, den Mitgliedinstitutionen wissenschaftliche, technische und gesetzliche Informationen aus der ganzen Welt über Ursachen und Auswirkungen der Verschmutzung der Luft, des Wassers, des Bodens und der Weltmeere zu vermitteln, sofern sie durch Erdölprodukte bedingt sind, handle es sich dabei um Prozesse, die sich in den Betrieben der Erdölindustrie abwickeln, oder aber um Umschlags- oder Verkaufsgeschäfte im Detailhandel.

Die vorliegende Studie dürfte gezeigt haben, dass die Luftverschmutzung neben der Gewässerverunreinigung, der Bodenverknappung und andern modernen Plagen dringlichst einer Lösung entgegengeführt werden muss, wiewohl die dafür aufzuwendenden finanziellen Mittel die nationalen Budgets sehr stark belasten werden. In einzelnen Ländern ist die Institution der Lufthygiene schon fest in der Gesetzgebung verankert, und auf dem Gebiete der Erziehung des Publikums wurden auf diesem Sektor nicht nur von privaten Organisationen, sondern auch von Staates wegen namhafte Mittel aufgewendet. Auf dem internationalen Sektor wurde das Lufthygieneproblem von mehreren UN-Organisationen wie auch vom Europarat und der EWG aufgegriffen, so dass hier vor allem eine Koordinierung gleichgerichteter Bestrebungen anzustreben ist. Erfreulicherweise haben auch Grossverschmutzer die Dringlichkeit des Lufthygieneproblems erkannt und positiv dazu Stellung bezogen.
In der Schweiz dürfte die Luftverpestung noch nicht das Ausmass erreicht haben, wie es in Bevölkerungs- und Wirtschaftsagglomerationen des Auslandes festzustellen ist, doch sind auch die Bestrebungen um eine Koordinierung aller Lufthygienebelange bei uns noch nicht so weit gediehen.
Wir wiederholen infolgedessen die zu Beginn dieses Beitrages geäusserte Forderung um möglichst umgehende Schaffung einer umfassenden Gesetzgebung für Umwelthygiene, der zufolge nicht nur kollektive Institutionen, sondern auch jeder Einzelne bei Nichtbeachtung der einschlägigen Bestimmungen gebührend zur Verantwortung gezogen werden könnte.

Ueber Luftverschmutzung und Lufthygienemassnahmen in der Schweiz gibt folgende Publikation erschöpfend Auskunft:

Zweiter Bericht der Eidgenössischen Kommission für Lufthygiene, zuhanden des Eidgenössischen Departements des Innern (1962-1967); Sonderdruck aus der Beilage B, Nr. 3/1968 zum Bulletin des Eidg. Gesundheitsamtes vom 6. April 1968, 71 S., Preis Fr. 3.60.

REZENSIONEN

Einzelhandels- und konsumnahe Handwerkbetriebe in neuen Wohnsiedlungen. Von Helmut Bunge. Schriftenreihe der Forschungsstelle für den Handel, Berlin, 1969, 195 Seiten, Duncker & Humblot, Berlin, DM 36.60.

Bei den Theorien, die sich mit der Analyse der Standorte befassen, fand die spezielle Standortlehre des Einzelhandels bisher eher eine kursorische Würdigung. Die vorliegende Veröffentlichung bezweckt diese Lücke zu füllen. Sie umfasst zwei Gutachten, die in den Jahren 1966 und 1967 in West-Berlin im Auftrage des Bundesministers für Wirtschaft erstellt wurden.

Die Untersuchung wurde in neuen Wohnsiedlungen (Bauetappe 1955—56) durchgeführt. Die Wohnungen in diesen Siedlungen wurden zu nahezu 100 Prozent durch öffentliche Mittel erstellt. Die Erhebung verteilte sich auf zwei Etappen: 1966 wurden Betriebsinhaber und Bauträger bezüglich der Standortwahl, der betrieblichen Struktur, der Mietbedingungen und der wirtschaftlichen Lage befragt, 1967 nach einem Zufallsverfahren ausgesuchte Haushalte (771), wobei Einkaufsgewohnheiten, Kaufkraftverhältnisse, Beurteilung der Einkaufsverhältnisse und Wünsche der Siedlungsbewohner ermittelt wurden.
Das empirisch gewonnene Material ist sorgfältig ausgewertet. Die Folgerungen sind aufschlussreich. Die Arbeit ist auch für schweizerische Verhältnisse wertvoll. Sie hilft sowohl den Planungsbehörden als auch den Betrieben die Standortwahl und die richtige Dimensionierung des Einkaufszentrums bzw. des Geschäfts zu treffen und trägt dazu bei, den Einwohnern eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Dabei gilt das Prinzip «Wenn die Planung dieser Versorgungseinrichtungen nicht gegen die Kräfte des Marktes gerichtet sein soll, muss versucht werden, eine Lösung zu finden, die sich ergeben würde, wenn der marktwirtschaftliche Prozess allein zum Zuge käme». J. Dobszay